

## Korrigenda/Ergänzungen zum KVV HS 2017 v\_18.08.17

### Die folgende LV fällt leider aus und wird ins FS2018 verschoben:

<b>Vertiefungskurs/ Aufbaukurs</b>	<b>Prof. Dr. Matthias Lorenz Der Störer Kleist. Lektürekurs</b>
Veranstaltungsnummer	435341
Zeit	Dienstag 14–16
Dauer	19.09.–19.12.
ECTS	BA/MA: 6/9
Kann nicht als freie Leistung bezogen werden	

### Drei zusätzliche Lehrveranstaltungen:

#### Neuere deutsche Literatur (LW II)

Als Ersatz für das Seminar von Prof. Dr. Matthias Lorenz:

<b>Vertiefungskurs/ Aufbaukurs</b>	<b>Prof. Dr. Matthias Lorenz, Christine Riniker Christian Kracht – Werk, Inszenierung, Wirkung</b>
Veranstaltungsnummer	435341
Zeit	Dienstag 14–16
Dauer	19.09.–19.12.
ECTS	BA/MA: 6/9
Kann nicht als freie Leistung bezogen werden	

Der Schweizer Autor Christian Kracht (geb. 1966) hat bislang fünf hochbeachtete Romane sowie diverse Reisebücher und Anthologien vorgelegt. Hinzu kommen Projekte wie eine Zeitschrift und ein ‚Briefwechsel‘ sowie das Drehbuch für einen Film. Der stereotypen Kategorisierung als Vertreter der Popliteratur will Kracht augenscheinlich ebensowenig entsprechen wie der Rolle des politisierenden Schriftsteller-Intellektuellen, die im deutschen Sprachraum nach 1945 zum dominierenden Autor-Bild avanciert ist. Stattdessen pflegt er mit Hingabe das Image des kosmopolitischen Schnöselers. Und er schreibt verstörende Romane über ‚Aussteiger‘ verschiedenster Art, sucht skurrile, ‚dunkle‘ Orte wie die ‚Arier‘-Kolonie Nueva Germania oder das diktatorische Nord-Korea auf und verweigert sich dabei konsequent vordergründiger politischer Stellungnahmen.

Zu seinem Spiel mit den Medien gehört der Flirt mit ‚inkorrekten‘ Positionen und Personen, bei dem er sich jedoch nie eindeutig festzulegen scheint. Versuche der Literaturkritik, diese „Me-

thode Kracht“ (Georg Diez 2012 im „Spiegel“) politisch zu vereindeutigen und dann zu skandalisieren, sind gescheitert. Diez’ hilflose Frage „Was will Christian Kracht?“ kann im Seminar wohl nicht beantwortet werden, wohl aber, was der Autor macht. Wir werden das Gesamtwerk des Autors lesen und versuchen, seine literarischen Verfahren sowie die politischen, medialen und intertextuellen Bezüge seiner Texte und seiner Selbstinszenierung zu erhellen.

Parallel zum Seminar wird mittwochs von 18.15-19.45 Uhr ein Tutorium von Johannes Brunnenschweiler angeboten, in dem vorbereitend zu den jeweils folgenden Sitzungsthemen Texte aus der Krachtforschung gelesen und diskutiert werden.

Im Seminar werden keine Referate gehalten, es ist jedoch verpflichtend für die Zulassung zur Abschlussklausur, dass jede(r) Teilnehmer(in) mindestens 4 Tutoriumssitzungen besucht.

Die Anschaffung der fünf Romane Krachts ist für alle TeilnehmerInnen verpflichtend. Weitere Texte sowie die Forschungsliteratur werden digital zur Verfügung gestellt.

#### Literatur

- Christian Kracht: Faserland. Roman. München: dtv 2002. [zuerst 1995]
- Christian Kracht: 1979. Roman. Frankfurt am Main: Fischer 2010. [zuerst 2001]
- Christian Kracht: Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten. Roman. München: dtv 2010. [zuerst 2008]
- Christian Kracht: Imperium. Roman. Köln: Kiepenheuer und Witsch 2012.
- Christian Kracht: Die Toten. Roman. Köln: Kiepenheuer und Witsch 2016.
- Christian Kracht, Frauke Finsterwalder: Finsterworld [Das Buch zum Film], Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch 2015. [zuerst 2013]
- Christian Kracht, Eckhart Nickel: Ferien für immer. Die angenehmsten Orte der Welt. München: dtv 2001. [zuerst 1998]
- Christian Kracht: Mesopotamia. Ein Avant-Pop-Reader. München: dtv 2001. [zuerst 1999, Untertitel: „Ernste Geschichten am Ende des Jahrtausends“]
- Christian Kracht et al.: Tristesse Royale. Das popkulturelle Quintett. Berlin: List Taschenbuch/Ullstein 2001. [zuerst 1999]
- Christian Kracht: Der gelbe Bleistift. Reisegeschichten aus Asien. München: dtv 2002. [zuerst 2000]
- Christian Kracht et al.: Die totale Erinnerung. Kim Jong IIs Nordkorea. Berlin: Rogner & Bernhard 2006. [die englischsprachige Ausgabe ist noch unter dem Titel „The Ministry of Truth“ erhältlich]
- Christian Kracht: New Wave. Ein Kompendium 1999-2006. München: dtv 2009. [zuerst 2006]
- Christian Kracht, Ingo Niermann: Metan. Frankfurt am Main: Fischer 2011. [zuerst 2007]
- Christian Kracht, Eckhart Nickel: Gebrauchsanweisung für Kathmandu und Nepal. München: Piper 2012. [zuerst 2009]
- Christian Kracht, David Woodard: Five Years: Briefwechsel 2004-2009. Band 1: 2004-2007. Hannover: Wehrhahn 2011.
- Zeitschrift „Der Freund“, hrsg. v. Christian Kracht und Eckhart Nickel. H. 1-8. Kathmandu u. San Francisco: Springer 2004-2006.
- Johannes Birgfeld, Claude D. Conter (eds.): Christian Kracht. Zu Leben und Werk. Köln: Kiepenheuer und Witsch 2007.

## Basiskurs

Marc Keller

### Sterbehilfe in der Gegenwartsliteratur

Veranstaltungsnummer	438023
Zeit	Donnerstag 16–18
Dauer	21.09.–21.12.
ECTS	BA: 5
Kann nicht als freie Leistung bezogen werden	

Hat der Mensch ein Recht auf seinen eigenen Tod? Und wenn ja: Unter welchen Umständen darf ihm eine Drittperson – sei es ein Arzt, ein Angehöriger oder der Vertreter einer Sterbehilfeorganisation – dabei helfen, sein Leben zu beenden? Im Diskurs um den selbstbestimmten Tod beteiligen sich Sterbehilfeorganisationen und Ethikkommissionen ebenso wie Massenmedien und verschiedene akademische Disziplinen – v.a. Medizin, Recht, Moralphilosophie, Theologie, Soziologie und Psychologie. Seit der Jahrtausendwende sind auch zahlreiche literarische Werke zum Thema erschienen, so dass man von einer eigentlichen Konjunktur der Sterbehilfe-Literatur sprechen kann – insbesondere in Deutschland, Frankreich, England und nicht zuletzt in der Schweiz, die durch ihre liberale Sterbehilfepraxis gar selbst zum literarischen Topos wurde.

Der Kurs fragt, worin das Potenzial der Literatur im gesellschaftlichen Diskurs um die Sterbehilfe liegt. Was kann sie leisten, was andere Systeme – insbesondere die Moralphilosophie – nicht zu leisten im Stande sind? Um diese Frage zu beantworten, werden wir nicht nur untersuchen, welche Diskurselemente die Texte inhaltlich verhandeln, sondern wir werden sie auch daraufhin befragen, welche gestalterischen Mittel und wirkungsästhetischen Strategien sie dabei einsetzen. Der Kurs ist in vier Teile gegliedert: Zunächst werden wir uns theoretisch mit dem Verhältnis von Literatur und Ethik beschäftigen und uns hierfür mit dem Ansatz der *narrativen Ethik* vertraut machen. Die anschließende Auseinandersetzung mit den Primärtexten erfolgt in drei thematischen Blöcken: (1.) Sterbehilfe als «Liebestod», (2.) «Sterbetourismus» (die Schweiz als «Heterotopie») und (3.) die Figur des («bösen» oder «erlösenden») Arztes.

Jens Petersens dichtes Romanfragment *Bis dass der Tod* ist der einzige Primärtext, der von allen Teilnehmenden zu lesen ist. Zusätzlich hat jede/r Teilnehmende im Verlauf des Semesters fünf Primärtexte zu lesen, wobei aus jedem Themenblock mindestens einer zu wählen ist. Lektürevorschläge der Teilnehmenden sind dabei willkommen.

## Literatur

### Sterbehilfe als Liebestod

- Jens Petersen: *Bis dass der Tod* (Romanauszug, 2009)
- Barbara Bronnen: *Liebe bis in den Tod* (2008)
- Ernst Strebel: *Ein Letztes noch. Das Königsfelder Tagebuch von Konrad Liechti* (2010)
- Nicola Bardola: *Schlemm* (2005)
- Pierre Béguin: *Vous ne connaîtrez ni le jour ni l'heure* (2013)
- Claudia Schreiber: *Emmas Glück* (2005)
- Ursula Fricker: *Ausser sich* (2012)

### Das Phänomen des «Sterbetourismus»

- Lukas Bärfuss: *Alices Reise in die Schweiz* (2005)
- Daniel Kehlmann: *Rosalie geht sterben* (2009)
- Traude Bührmann: *Cocktailstunde* (2015)
- Michel Houellebecq: *La carte et le territoire* (2010)
- Emmanuèle Bernheim: *Tout s'est bien passé* (2013)
- Will Self: *Leberknödel* (2008)
- Jojo Moyes: *Me Before You* (2012)
- Gavin Extence: *The Universe Versus Alex Woods* (2013)
- Edward Docx: *Let Go My Hand* (2017)

### Die Rolle des Arztes

- Christian Lehmann: *Une question de confiance* (2002)
- Danièle Saint-Bois: *Dies Irae* (2005)
- Martin Winckler: *En souvenir d'André* (2011)
- Lukas Bärfuss: *Alices Reise in die Schweiz* (2005)
- Björn Kern: *Die Erlöser AG* (2007)

# Deutsche Sprachwissenschaft

Dieser Kurs wird vom Institut für Judaistik angeboten und steht Studierenden der Germanistik offen.

## **Ergänzungskurs (Übung)**

Veranstaltungsnummer

Zeit

Dauer

ECTS

**Prof. Dr. René Bloch**

**Jiddisch: Auswahl von Texten**

436146

Mittwoch 16–18

20.09.–20.12.

3

Jiddisch ist für deutschsprachige Studierende die zugänglichste jüdische Sprache. Im ersten Teil des Kurses, der keine Vorkenntnisse voraussetzt, wird ins Jiddische eingeführt. Anschliessend werden wir Ausschnitte aus verschiedenen literarischen Genres (Romane, Bibelübersetzungen, Zeitungen etc.) lesen. Auch dem Westjiddischen bzw. dem schweizerischen Surbtaler Jiddisch werden wir uns zuwenden.

Einführende Literatur:

- Marion Aptroot/Roland Gruschka, Jiddisch. Geschichte und Kultur einer Weltsprache, München 2010.